

# Dorfer Albvereinler auf Städtetour in Pfullingen

## Wanderung auf dem „Sagenweg zum Urschelberg“

SIGMARINGENDORF – Kennen sie Pfullingen? Mit dieser provokanten Frage luden die beiden Wanderführer Anni und Claus Bayer die Mitglieder des SAV Sigmaringendorf zu einer Städtetour ins eher unbekanntere Pfullingen ein. Trotz regnerischem Wetter waren 15 Wanderfreunde zum Startpunkt gekommen, um das Städtchen Pfullingen zu erkunden.

Erster Treffpunkt war am Städtischen Parkplatz, wo die Gruppe von Hauptwanderwart des SAV, Gerhard Stolz, begrüßt wurde. Er hatte sich im Voraus bereit erklärt, eine Stadtführung und nachmittags eine Wanderung um Pfullingen zu führen. Auf seine Frage: „Sollen wir bei dem regnerischen Wetter überhaupt starten“, schallte es ihm mit einem kräftigen Ja entgegen. Jeder hatte sich entsprechend gekleidet, so dass die fast zweistündige Führung gut durchgeführt werden könnte.

Eine seiner ersten Aussagen war: „Pfullingen ist am Wasser gebaut und das Wasser der Echaz, die mitten durch Pfullingen fließt, war von je her ein Segen für die Stadt.“ Über zwölf Mühlen gab es früher im Tal, die alle von der Echaz oder den vielen Seitenkanälen gespeist wurden. So war es nicht verwunderlich, dass die Besucher immer wieder von geteilten Neben-

flüssen erwartet wurden. Alte Mühlräder, die noch oft in Gebrauch und gutem Zustand sind, konnten bewundert werden. Überrascht war man auch von den vielen Grünflächen und kleinen Parks, die von den Bewohnern frei zugänglich sind. Wanderführer Gerhard Stolz konnte mit seinem fundierten Wissen so manches von der Zeitgeschichte Pfullingens erzählen.

Danach waren wir von der OG Pfullingen im Vereinsheim „Mühlentube“ zu einem schwäbischen Essen, Maultaschen mit Kartoffelsalat, eingeladen. Auch konnte man sich wieder aufwärmen um danach zu einer ca. dreistündigen Wanderung auf dem „Sagenweg“ zum Ursulaberg aufzubrechen. Ein Holzsägekünstler hatte auf dem Weg dorthin verschiedene Skulpturen aus der Sagenwelt der „Urschel“, wie die Ursula im Volksmund genannt wird, hergestellt. Die Ausblicke zum Pfullinger Hausberg, dem Georgenberg, der nahen Achalm und zur Stadt Reutlingen, konnten trocken genossen werden. Danach waren wir erneut ins Vereinsheim zu Kaffee und Kuchen eingeladen.

Vorstand Claus Bayer bedanke sich herzlich bei Gerhard Stolz und seinem Team für die tolle Bewirtung und Führungen. Wir verließen Pfullingen nach einer Führung in der Hausmühle und dem sehenswerten Trachtenmuseum mit vielen neuen Eindrücken. (lolo)



Die „Urschel-Skulpturen“ des Holzsägekünstlers beeindruckten die Wanderer auf dem Sagenweg in Pfullingen.

FOTO: WOLFGANG METZGER